



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. October.

## Bekanntmachungen.

### Den Lehr-Cursus an der Provinzial-Gewerbe-Schule zu Halle a. S. pro 1878/79 betr.

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Halle a. S., welche die gründliche Vorbildung von Bauhandwerkern, Maschinenbauern und Chemikern bezweckt, beginnt mit dem 8. October d. J. im neuen städtischen Gymnasialgebäude zu Halle a. S. einen neuen Lehrkursus.

#### A. in der Unterklasse:

Planimetrie, Arithmetik, praktisches Rechnen, Physik, Chemie, Kreishandzeichnen und Linienzeichnen;

#### B. in der Oberklasse:

Planimetrie, Stereometrie, beschreibende Geometrie und Lehre von den Kegelschnitten, Trigonometrie, Arithmetik, praktisches Rechnen, Mechanik und Maschinenlehre, Physik, Chemie und chemische Technologie, Mineralogie, Bauconstructionslehre, Linienzeichnen, Freihandzeichnen und Modelliren.

Am Schlusse des Schuljahres und zwar in der zweiten Hälfte des Monats August findet eine Abiturienten-Prüfung statt. Die Anmeldungen zur Aufnahme geschehen schriftlich oder mündlich bei dem Director der Schule, Herrn Dr. Plettner in Halle a. S., in den Tagen vom 3. October d. J. an. Die Aufnahme-Prüfung findet am 7. October d. J. Vormittags 8 Uhr im städtischen Gymnasial-Gebäude statt. Der Aufzunehmende muß mindestens 14 Jahre alt sein, eine leserliche Handschrift schreiben, ein ihm vorgetragenes einfaches Thema mündlich und schriftlich, ohne wesentliche Verstöße wiederzugeben im Stande sein und Uebung im praktischen Rechnen und Zeichnen besitzen. Bei der Anmeldung ist ein Erlaubnißschein der Eltern, resp. Vormünder, falls diese die Anmeldung nicht selbst bewirken, vorzulegen, auch ist ein Zeugniß der von dem Angemeldeten früher besuchten Schule, ein Sittenzugniß der Ortsbehörde, sowie die Zeugnisse über etwa schon erfolgte praktische Ausbildung und über die Führung des Angemeldeten während dieser Ausbildung, beizubringen.

Merseburg, den 21. September 1878.

### Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 2. d. M. zu genehmigen geruht, daß, zur Abhülfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche der alten Landestheile, in diesem Jahre in den evangelischen Haushaltungen der Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Westfalen und Rheinland durch kirchliche Organe eine Hauscollecte abgehalten werde. Diese Hauscollecte soll, nachdem für eine zu gleichem Zwecke Allerhöchsten Orts bewilligte Kirchencollecte der 16. Sonntag nach Trinitatis, den 6. October d. J., bestimmt worden ist, in der auf den 6. October dieses Jahres folgenden Zeit abgehalten werden.

Merseburg, den 25. September 1878.

### Königliche Regierung, Abtheilung des Innern

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, veranlasse ich die Ortsbehörden, der durch kirchliche Organe zu bewirkenden Collecte keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Merseburg, den 2. October 1878.

Der königliche Landrath.  
von Sellsdorff.

Ich mache hierdurch bekannt, daß behufs Ausführung einer Neubebung der Halle-Rauchstädter Chaussee die Strecke Stat. 6., 6.—8.3. in der Nähe von Holleben für den Verkehr auf etwa 14 Tage gesperrt und derselbe auf den Communicationsweg über Benkendorf nach Delitz a/W. verwiesen wird.

Merseburg, den 2. October 1878.

Der königliche Landrath.  
von Sellsdorff.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen, daß ich die Geschäftsstunden für mein Bureau vom 7. October c. ab auf die Zeit von früh 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr verlegt habe.

Merseburg, den 4. October 1878.

Der königliche Landrath.  
von Sellsdorff.

Ich mache hierdurch bekannt, daß der bisherige stellvertretende I. Versicherungs-Commissar Wolf hier selbst definitiv als I. Versicherungs-Commissar der Land-Feuer-Societät für den Kreis Merseburg angestellt und verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 30. September 1878.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director.  
Königliche Landrath von Sellsdorff.

### Neubau des Dom-Gymnasiums zu Merseburg.

Die Lieferung von 30 Tonnen gutem Serttiner Cement soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Offerten sind bis Mittwoch den 9. d. M. auf meinem Bureau abzugeben, woselbst auch die Bedingungen zur Ansicht anliegen.

Merseburg, den 3. October 1878.

Der Bauinspector **Danner.**

### Korbweiden-Verpachtung.

Die Nutzung der Korbweiden der Gemeinde Neuschau soll

**Donnerstag den 10. October, Nachmittags 4 Uhr,**

im hohle'schen Lokale meistbietend auf sechs Jahre verpachtet werden.

Nach beendetem Termin sollen zugleich noch einige Parzellen dies-

jährige Korbweiden an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Neuschau, den 3. October 1878.

Der Ortsvorstand.

### Vieh-Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen am

**Freitag den 11. October, früh 10 Uhr,**

auf dem Bauergrute **Nr. 4. in Colleben**

a. 1 brauner Wallach, Hannoveraner, stark und 5 jährig,  
b. 5 Kühe und 2 Kalben — eine tragend —

öffentlich meistbietend gegen Baargahlung verkauft werden.

### Bekanntmachung.

Die **Grabenschau** auf den fiscalischen Werderwiesen bei Merseburg soll

**Sonnabend den 12. October d. J., Nachmittags 3 Uhr,**

von **Humarkt** aus vorgenommen werden.

Die Parzellenpächter werden hiermit zur Theilnahme an derselben aufgefordert.

Der Bauinspector **Danner.**

### Bekanntmachung.

Der Handelsmann **Gottfried Alrich** hier selbst beabsichtigt in seinem, am Wege von Neuschau nach der Leipziger Chaussee belegenen Gehöft eine Kohlschlächterei zu errichten.

Den Bestimmungen der §§. 16. u. 17. der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 gemäß wird dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß etwaige Einwendungen, sofern sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen präclusivster Frist bei Unterzeichnetem anzubringen sind.

Neuschau, den 2. October 1878.

Der Amtsvorsteher.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen **Sealstraße Nr. 11. 1 Tr.**

Wegen Einstellung der Arbeit sind **8 Arbeitspferde** billig zu verkaufen, darunter **2 Apfelschimmel, Rossstrasse 24., in Lindenau** bei Leipzig.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, den Eiben des Kaufmanns **Friedrich August Berger** zu Reusberg gehörige, im dasigen Hypothekensbuche Band I. Bl. Nr. 29. eingetragene Grundstücke, als:

- a. ein Wohnhaus mit kleinem Hofraum und 0,5 Ar Garten,
- b. ein Stallgebäude,
- c. ein dergleichen,

zu a. zu einem jährlichen Nutzungswerte von 120 Mark nach der Gebäudesteuer veranlagt,

am 29. November 1878, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16., durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 2. December 1878, Mittags 12 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Merseburg, den 19. September 1878.

Königl. Preuss. Kreisgericht I. Abtheilung.  
Der Subhastations-Richter.

## freiw. Gasthausverkauf zu Merseburg.

Wirtschaftsüberänderungshalber soll das dem Herrn **Friedrich Krebs** hier zugehörige, an der Falkenstraße vis à vis der Blaudruckischen Fabrik vorzüglich gelegene Restaurant **Zur grünen Eiche**, bestehend in massiven Gebäuden, Stallung und allem sonstigen Zubehör, Vorder- und Hintergarten, welche sich günstig zu Pausellen eignen,

Dienstag den 15. October, Nachmittags 3 Uhr,

im Lokale selbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß sich fragl. Grundstück auch zu jedem andern Geschäft eignet.

Merseburg, den 28. September 1878.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.

## Auction.

Mittwoch den 16. October, von früh 9 Uhr an, versteigere ich im Saale der guten Quelle, Saalstraße Nr. 9., die in meinem Rückkaufgeschäft verfallenen Pfänder. Etwaige Prolongationen werden nur bis Sonntag den 13. angenommen.

Max Ebtele.

Eine neue polirte Kommode ist für den Preis von 21 Mark zu verkaufen **Falterstraße 14.**

1 Wasagone- und 1 birkener Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Waschtölette mit Marmorplatte, 1 Sophaschisch und 1 Garderobenschränker sind zu verkaufen **Gottthardsstraße 36.**

Ein Familienlogis ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Januar zu beziehen **Borwerk 13.**

**Saalstraße Nr. 12.** ist ein Logis, Stube, Kammer nebst Zubehör, an ruhige Mieter sofort oder zu Neujahr zu vermieten.

Eine freundliche möblirte Wohnung ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und soaleich oder später zu beziehen **gr. Ritterstraße 12.**

Eine möblirte Stube mit Salocabinet ist zu vermieten **Oberaltenburg Nr. 17.**

Eine möblirte gr. Stube nebst Kammer ist billig zu vermieten; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zum Preise von 150 Mark ist zu vermieten **Markt Nr. 35.**

Ein Familien-Logis ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen **Unteraltenburg Nr. 63.**

Auch ist daselbst ein Familienlogis zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen; zu erfahren **Unteraltenburg Nr. 31.** 1 Tr. hoch.

Ein freundliches möblirtes Logis ist zu vermieten und kann auch sofort bezogen werden **Altenerger Schulplatz 4.**

Ein Logis mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und mit allem Zubehör ist zu Neujahr zu beziehen **Johannisstraße Nr. 10.**

**Preußnerstraße Nr. 1.** ist ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

Ein Haus, 7 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April 1879 zu beziehen **Weißenfeller Str. 2.**, im Bürgergarten.

Ein junges Mädchen sucht eine kleine möblirte Stube. Adr. in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **J. K.** niederzulegen.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß sich jetzt meine Wohnung und Werkstelle in der Ober-Burgstraße Nr. 8. befindet.

Hochachtungsvoll  
Hermann Nolte, Tapezirer und Decorateur.

## Sufte Nicht

\*) von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau  
(Honig-Kräuter-Malsextract u. -Caramellen).  
Jeder Sufte kann höchst günstiglich werden. Wir machen darauf aufmerksam.  
\*) Zu haben in Merseburg bei Herrn **G. Walbe**, Breitenstraße.

## Zum billigen Laden.

Hiermit zeige ich an, daß mein Lager zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison auf das Vollständigste sortirt ist und empfehle zu außerordentlich billigen Preisen:

**Kleiderstoffe**, neueste Muster, von 30 Pf. an, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breite reinwollene **Lamas** von 1 Mk. 20 Pf. an, **Doppellitze** von 25 Pf. an, **Halbwollenes** von 30 Pf. an, **Blaudruck** von 25 Pf. an, **Schwanenboy** von 60 Pf. an, **Flanell** von 45 Pf. an, **Tackentparchent** von 40 Pf. an, <sup>7</sup>/<sub>4</sub> breite **Schürzenleinen** von 40 Pf. an, **weiße u. bunte Gardinen** von 25 Pf. an, **Leinwand** <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Schock von 7 Mk. 50 Pf. an, **Bettzeug** von 25 Pf. an, **Bettparchent** von 40 Pf. an, **Shirting** von 15 Pf. an.

**Umschlagetücher** von 5 Mk. 50 Pf. an, **wollene Kopfs- und Salstücher** von 50 Pf. an, **Bettdecken** von 2 Mk. 75 Pf. an, **Fischdecken** von 2 Mk. 75 Pf. an, **Sophadecken** von 2 Mk. 25 Pf. an, **blaue Schürzen** von 60 Pf. an, **Strickjacken** von 1 Mk. 50 Pf. an, **Unterböden** von 1 Mk. an, **reinwollene Camisols** von 1 Mk. 75 Pf. an, <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Dpd. **Strümpfe** von 1 Mk. 25 Pf. an, **seidene und wollene Herren-Tücher** von 75 Pf. an, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dpd. **weiße und bunte Taschentücher** von 75 Pf. an, **Filz-, Flanell- und Steppdecken** von 3 Mk. 50 Pf. an, und noch viele andere Artl.

Desgleichen ein großer Posten das Neueste in

## Tailentüchern,

**Paletots, Kaisermänteln, Jaquettes, Doubles u. Plüschjacken** zu äußerst gewöhnlich billigen Preisen.

M. Schwarz, Burgstraße 18.

## Jul. Mehne,

Entenplan nach der Ritterstraße Nr. 1.,

bringt einem geehrten Publikum sein sehr gut assortirtes

## Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung. Preise billigt.

NB. Die bei mir gekauften Waaren werden auch wieder reparirt.

Gummischuhe empfiehlt d. D.

Gummischuhe nimmt zum Repariren an

Jul. Mehne.



## Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
zwischen

## HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten**, Wm. Miller's Nachfl.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie der Agent **Max Keferstein** in Halle a/S.

Das so allgemein beliebt gewordene

## feinste Musgewürz,

von mir nach dem langbewährten Recept weiland Herrn **Conditor Wunder** hier zubereitet, welches auch mit Recht als etwas **wirklich Vorzügliches** zu empfehlen, ist in versiegelten Originalbüten à 15, 25 und 50 Pf. in Merseburg bei den Herren

**Hr. Braun**, Markt,  
**Gustav Elbe**, Breitenstraße,  
**Bernh. Fritsch**, Gottthardsstraße,  
**Nich. Ortman**, Schmalestraße,  
**Hr. Schulze jun.**, Entenplan,  
**Herrn. Walbe**, Oberbreitenstraße,

in guter echter Waare zu haben.

Julius Meyer in Erfurt.

## Specialität.

Delgrube!

Delgrube!

**Seht böhmische Bettfedern und Daunen** in nur reiner, guter Waare billigt, Inletten zum sofortigen Füllen und vom Stück, die so beliebten **billigen Betten** (Deckbett, Unterbett und 2 Kissen) von **36—42** Mark, hält stets auf Lager und empfiehlt die

**Betten- und Bettfedern-Handlung**

von

**B. Levi, Delgrube.**

**Hutbouquettes & Federn** zur Herbst- und Winterzeit, sowie **Ball-Bouquettes** mit Nadeln zum Anstecken bei **F. Fachmann**, Markt 33.



# Echt Luxemburger Gesundheits-Jacken u. Hosen

für Herren und Damen,

anerkannt **beste Carlsruher Flanellhemden**

in größter Auswahl und billigster Preisstellung empfiehlt

**M. Dürbeck** (Markt).

Mein Lager von **Leinen- u. Baumwollwaaren, Tisch- u. Bettzeugen** in verschiedenen Qualitäten bringe in Erinnerung.

**Böhm. Bettfedern u. Daunnen** in reiner Waare bei größtem Lager empfehle zu civilen Preisen. (Inletts zum Füllen stets vorrätzig, oder auf Wunsch sofortige Anfertigung.)

**Ed. Bentgraf.**

## Preis-Verzeichniss

der Weingrosshandlung und Mousseur-Fabrik

von

**A. Burghardt**

in Ruppertsberg in der Rheinpfalz und Erfurt.

Gegründet im Jahre 1786.

Niederlage bei **Hermann Pfautzsh** in Merseburg.

### Weisse Rhein-, Mosel- u. Pfälzer Weine.

	Per Flasche.
	Mf. S.
Wachenheimer	70
Forster	85
Pisport	85
Ruppertsberger Riesling	1 —
Moselblümchen	1 10
Oppenheimer Goldberg	1 25
Scharlachberger	1 50
Raenthaler	1 50
Josephshöfer	1 50
Ruppertsberger Traminer	1 75
Auslese, eigenes Gewächs	2 —
Marcobrunner	2 —
Deidesheimer Leinhöhle, eigenes Gewächs	2 25
Hochheimer Dom-Dechaney	2 50
Steinberger Cabinet	5 —

### Deutsche Rothweine.

Oberringelheimer	1 05
Assmannshäuser	1 50
Assmannshäuser Auslese	5 —

### Bordeaux- & Burgunder-Weine.

St. Estèphe	— 90
St. Julia	1 —
Medoc Margeaux	1 25
Pontet Canet	1 50

Sämmtliche vorstehenden Preise sind meine Originalpreise. Für Weine bis zu 2 Mark 50 pro Flasche sind 10 Pf. für die leere Flasche zu hinterlegen. Weine in Gebinden entsprechend billiger. Für die Reinheit der Weine wird auf Grund amtlicher chemischer Untersuchung Garantie geleistet.

	Per Flasche.
	Mf. S.
Chateau-Léoville	2 —
Chateau-Larose	2 50
Chateau-Margeaux	5 —
Petit-Burgunder	1 60
Chambertin	2 50
Burgunder Romanée	5 —

### Moussirende Weine

eigener Fabrik in Ruppertsberg (Rheinpfalz).

5. Qualität	2 25
2. do.	2 50
1. do.	5 —

### Süd-Weine.

Marsala	1 75
Sherry	1 75
Old Sherry	2 —
Dry Madeira	2 50
Old Dry Madeira	5 —
Muscate Lunel	2 —
Portwein	2 50
Feiner alter Portwein	5 —
Malaga	1 75
Feinster alter Malaga-Sect	5 —
Ruster Ausbruch	2 —
Tockeyer Ausbruch	2 50

## Der Uhrmacher William Hellwig

empfehlte **Taschenuhren** aller Art.

### Jeder Zahnschmerz

findet sofortige Beseitigung durch das bewährte

**Dr. Gräfströmsche schwed. Zahnwasser**

à Flac. 60 Pf. echt bei **Gust. Lott, Merseburg.**

Bunte birkene **Fourniere** offerirt billigst

**Louis Treitel,**  
Berlin, Alte Jacobstr. 20.

**Dresch-Maschinen** für Handbetrieb; 1 bis 4spännig mit Pflugei und ganz neuen Verbesserungen in rühmlichst bekannter Güte liefern zu außerordentlich billigen Preisen.

**Häcksel-Maschinen** 2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihren leichten Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und practische Construction die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von 200 an, frei jeder Bahnstation, mit gezahnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut gedroschet werden können, sehr leicht gehend, je Stunde 1 Ctr. leisten, liefern von 200 an, je Pferd 30 — Größere für Hand- und Kraftbetrieb von 125 — 300 Rm. Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.

**Neue Schrot-Mühlen** für 1 Pferd 30 — Größere für Hand- und Kraftbetrieb von 125 — 300 Rm. Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.

**P. H. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.**

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab in meinem am Roßmarkt Nr. 7. angelegenen Hause ein Geschäft mit **Flanell, Lama, Molton, Galbriama, weißwollenen Bettdecken, Pferdedecken, Sopha-decken, Teppichzeugen, sowie Strickjacken, Hosen u. dergl.** mehr zu äußerst soliden Preisen eröffne. Bitte um gütigen Zuspruch. Achtungsvoll

Merseburg

**Jacob Supe.**

**Zahneil** behebt sofort Zahnschmerzen jeder Art, wo kein anderes Mittel hilft! Flac. 60 Pf. bei **G. Elbe, Kaufmann.**

empfehlte **Goldfische u. Ameisencier** **Max Thiele.**

Die **Handelsgärtnerei** von **E. Richter, Rosenthal 17.,** offerirt

einstoch und gefüllt frühlühende **Landtulpen-Zwiebeln.**

**Palmenzweige (Cycas revoluta),**

etwa schöne, breite bis zu 1,25 m lange Wedel, Preise billig,

große Auswahl schöner **Blattpflanzen,**

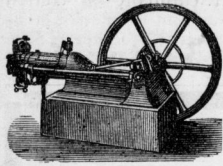
**Corpha australis, Latania borbonica, Phylodendrom pertusum,**

**Ficus elastica** etc.

in schönen Kulturpflanzen. Biederer zu jeder Gelegenheit in nur geschmackvollem Arrangement.

Auf mein reichhaltiges Lager in den neuesten  
**Kleiderstoffen, Regenmänteln, Paletots, Jacken, Fanchons  
 u. Tailleurbüchern, Filz-, Flanell- u. Steppröcken**  
 mache hiermit aufmerksam.  
**Fertige Wäsche** für Herren, Damen u. Kinder billigt. **Schürzen in Moiré,  
 Seide, Alpaca, Percal u. Shirting.**

**Ed. Zentgraf.**



Außer unsern bekannten atmosphärischen Gasmotoren, System **Langen-Otto**, fabriciren wir  
**„Otto's neuen Motor“**  
 von  $\frac{1}{2}$ , 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft,  
 in **neuerdings verbesserter Construction.**  
 Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Kein Rosten. — Keine besondere Wartung. — Keine Belästigung  
 durch ausstrahlende Wärme. — Dane Vorrichtungen jederzeit betriebsfertig. — Aufstellung in allen Etagen  
 bewohnter Häuser zulässig.  
**Vollständig geräuschloser Gang.**  
 Prospective und Zeugnisse gratis.  
**Gasmotoren-Fabrik Deug in Deug bei Cöln.**

**Messers-Fabrik.**

Weg, den 28. Juli 1878.

Um die Wahrheit zu sprechen, muß ich bezeugen, daß ich mit meiner Maschine Otto's neuen Motor 1 Pferdekraft, welche  
 seit dem November 1877 alle Tage 8 bis 10 Stunden läuft und mir nie den geringsten Anstoß noch Reparatur gemacht hat, vollständig  
 zufrieden bin, sie läßt nichts zu wünschen übrig, es ist nur eine Luu damit zu arbeiten.

Mit Hochachtung

C. Schmidt, Messerschmied.

**Wegerei und Wurstfabrik.**

Im October v. J. lieferte mir die Gasmotoren-Fabrik Deug „Otto's neuen Motor“ zu vier Pferdekraft. Ich gebrauchte  
 denselben zum Betrieb von Fleisch-Hackmaschinen, und bin mit der Leistung außerordentlich wohl zufrieden, weshalb ich denselben  
 allen bezüglichen Geschäften bestens empfehlen kann.

Gotha, 17. Juni 1878.

H. Ernst Rudolph, Wurstfabrik.

**Bierbrauerei.**

Cöln, im Juni 1878.

Der aus der Gasmotoren-Fabrik Deug von mir bezogene 4 pferdige Gasmotor (Otto's neuer Motor), ist seit December 1876  
 in Betrieb gestellt und hat derselbe hinsichtlich Güte und Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung meine Erwartungen übertroffen,  
 was ich auf Wunsch hierdurch rückhaltlos gerne anerkenne.

Jos. Durß, Bierbrauerei-Besitzer.

**C. Schultze, Breckstohlensteinfabrik,**  
**Merseburg, Neumarkt, Saalauer,**

offert schöne trockene Sommerwaare:  
 pro mille 9 Mk. ab Fabrik,  
 10 „ 50 Pf. frei Stall.  
 Bei größeren Partien billiger.

**Fertige Sophas v. 12 Thlr. an bei  
 Otto Bernhardt.**

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig aber wirklich gehaltvolle,  
**überall als vorzüglich anerkannte**

**Universal-Glycerin-Seife**

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit  
 der Haut zuträglichste Walseife p. Stück 15, 20 und 30 Pf. **Unent-  
 behrlich zum Waschen der Kinder.**

Fabrik von F. P. Beyßlag, Augsburg.

Alleinige Niederlage bei Herrn Gustav Lots.

**Flaschenbier-Depot**

von  
**Heinr. Schultze jr.**  
 Merseburg.

Preis-Verzeichniß.

Berliner Tivoli	pr. 100 Fl. 14 Mark,	pr. 20 Fl. 3 Mark,	
Rheinisches Lagerbier	100 - 12	22 - 3	frei ins Haus geliefert.
Wesensfelder Lagerbier	100 - 11	25 - 3	
Braunschweig. Aktienbier	100 - 14	20 - 3	
echt Bayerisch Export von H. Henninger, Erlangen.	100 - 18	16 - 3	
ff. mittelt Bayerisch	100 - 15	20 - 3	
Merseburger Bitterbier	100 - 12	22 - 3	
echt Kölsener W.ßbier	100 - 10	25 - 3	
ff. Weizenlager-Bier	100 - 10	25 - 3	
echt engl. Ale von Bass u. Co.,			
echt engl. Porter			

(Leere Flaschen werden à 12 Pf. berechnet und ebenso in reinem  
 Zustande zurückgekauft.)

Am Sonntag den 20. October,

7 $\frac{1}{2}$  Uhr früh,

— Anschluß von Thüringen wird abgewartet —

**Extrazug**

von Halle nach Berlin.

Billets auf 6 Tage gültig, Rückfahrt einzeln mit fabrikl. Personen-  
 zügen. III. Cl. 5 Mk., II. Cl. 7 $\frac{1}{2}$  Mk. hin und zurück.  
 Näheres bei Herrn Wiese hier.

**General-Versammlung**

der Merseburgischen Bibelgesellschaft.

Zu der am Montag den 7. October, Nachmittags 3 Uhr, im  
 Saale des Domgymnasiums stattfindenden Generalversammlung  
 der M. B. G. ladet alle Mitglieder und Freunde ergebenst ein  
 Merseburg, den 4. October 1878. der Vorstand.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-  
 methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist,  
 findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltene  
 Methode sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Gar-  
 rantie der Gchtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss  
 der Frankungsmarkte (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Eshardt  
 in Großbreitenbach in Thüringen und Hrn. G. Lots in Merseburg.  
 die gänzliche Beseitigung von Ihren  
 Augenleiden!

**Ergebnisse Anzeige.**

Unterzeichnete empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung aller  
 vorkommenden **Pugarbeiten** in und außer dem Hause, desgl. zum  
**Schneidern** nach den modernsten Mustern und bittet bei Bedarf um  
 gütige Berücksichtigung hochachtungsvoll

Marie Griesina, Johannisstraße 1.

**Wichtig für Damen!**

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern**, die  
 nie Kleben in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält jetzt für  
 Merseburg u. Umgegend allein auf Lager

Herr **G. Hoffmann**, Posamentir-Geschäft.

Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.  
 Frankfurt a/D. im September 1878.

Robert v. Stephani.

Das berühmte **Ringelhardt-Clodner'sche Zug-  
 und Heil-Pflaster** mit Stempel **M. RINGELHARDT**

und Schutz- auf den Schachteln ist à 25 u. 50 Pf. in den  
 markte: bekanntesten Apotheken zu haben.  
 „Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahm-  
 ten Pflaster.“

**Arcanum, giftfrei,**

oder sicheres Mittel zur Vertilgung von **Ratten und Mäusen**  
 offerirt in Schachteln à 75 Pfennige.

Niederlage bei **H. Bergmann.**



Von heute an bin ich für Kranke täglich  
**Morgens von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr und**  
**Nachmittags von 2 bis 3 Uhr**  
 in meiner Wohnung, Unteraltenburg Nr. 56, zu sprechen.  
 Merseburg, den 4. October 1878.

Oberstabsarzt **Dr. Mende.**

**Körperschwäche und Heiserkeit.**

An die Kaiserl. u. Königl. Hof-Malzextractbrauerei u. Malzpräparatenfabrik von **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. — Welsleben, 10. August 1878. Ihr Malzextract ist ganz vortreflich im Geschmack und gesundheitsfördernder Wirkung. Bitte um wiederholte Sendung. G. Broese, Gutsbesitzer. — Rogasen, 1878 Ihre Malz-Gesundheits-Chocolate hat mich nach überstandener schwerer Krankheit sehr gestärkt und wirkt dieselbe auch jetzt noch sehr gut auf meinen Appetit. (Weiterbestellung.) J. Buchner, Kreisrichter. — Gruppe, 1877. Ihre Brustmalzbonbons haben mir sehr gut gethan; sie dürften Geistlichen, welche viel sprechen und zur Heiserkeit hinneigen, sehr willkommen sein. Pfarrer Karmann.  
 Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

**Uebung**

der städtischen, sowie der Pionier-Comp.,  
 freiwilliger Feuerwehr,

**Sonntag den 6. October 1878, Morgens 6 1/2 Uhr.**  
 Sammelplatz Geräthhaus. **Der Löschdirector.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**

**Sonntag und Montag den 6. und 7. October 1878**

**Tyroler National-Concert,**

gegeben von der renommirten Tyroler Concert-Gesellschaft  
**Peter, Kößli u. Jagl** aus Innsbruck  
 in ihrer läudlichen Tracht.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf, Kinder 25 Pf. Billete à 40 Pf.  
 sind vorher im Lokale zu haben. Ausführliche Programme neu und  
 zeitgemäß an der Kasse gratis.

Bei diesen Concerten werden sämmtliche Tyroler  
 National-Instrumente in Anwendung kommen.

NB. Es finden nur diese 2 Concerte statt.

**Löpitz.**

**Sonntag den 6. d. M. Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet  
**A. Schmidt.**

**Meuschau.**

**Sonntag den 6. October von Nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik**  
 bei vollbestem Orchester, wozu ergebenst einladet

**Reinhold Pöble.**

**Meuschau.**

**Sonntag den 6. October Tanzmusik** von Nachmittags 3 Uhr  
 ab bei stark besetztem Orchester; es ladet freundlichst ein

**R. Rödel.**

**Pucher's Restaurant.**

Heute Sonnabend **Salknochen,** wozu einladet **d. O.**

**Gottschalk's Restauration.**

Sonnabend **grosses Schlachtfest.**  
**Sonntag Nachmittag** von 3 Uhr an **Wurst-Auskegeln,** wozu  
 freundlichst einladet **d. O.**

**CASINO.**

Zum Erndte-Dankfeste **Sonntag den 6. d. M.**

**Tanz-Musik**

bei vollem Orchester. Anfang 4 Uhr. **Karl Elze.**

**Thüringer Hof.**

Zum Dankfest **Sonntag den 6. d. M.** von Nachmittags 4 Uhr ab  
**öffentlicher Ball** bei stark besetztem Orchester.

**Funkenburg.**

Zum Erndtefest **Sonntag den 6. October**

**Concert u. Tänzchen.**

Anfang 7 1/2 Uhr. **3 Krumbholz,** Stadtmusikus.

**Restaurant v. Otto Lenz.**

Heute **Schlachtfest.**

**Feiertagshalber bleibt mein Geschäft**  
**Montag den 7. October d. geschlossen.**

**M. Schwarz,**  
 zum billigen Laden.

**Montag den 7. October bleibt mein**  
**Geschäft geschlossen.**

**A. Behrend.**

Ich bin bereit, meinen Unterricht im Gesange für das Winterhalbjahr wieder aufzunehmen und bitte gefl. Anmeldungen nach meiner Wohnung, **Halle, Parz. 10.,** adressiren zu wollen.

**Emma Hopf.**

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann in unserm Comptoir sofort als Lehrling eintreten.

**Hellmann & Abel,**  
 Merseburger Buntpapier-Fabrik.

Zum 1. April 1879 oder auch früher suchen wir einen Lehrling.  
**Heinrich Steckner Söhne.**

Ein junges Mädchen von 15 bis 18 Jahren wird als Aufwartung für **Nachmittags** gesucht **Entenplan 8., 1 Treppe.**

Ein Mädchen wird zur **Aufsicht** zweier Kinder für den ganzen Tag gesucht **Gotthardtsstraße 7.**

Ich erkläre die Frau **Jauk** von Rodendorf für eine ehrbare Frau.  
**A. B.**

**Verein zur Förderung des kirchlichen Lebens**  
**auf dem Neumarkte.**

**Dienstag den 8. October, Abends 8 Uhr, im Hospitalgarten.**

- Tagesordnung:** 1) Mittheilung vom Congreß für innere Mission in Magdeburg,  
 2) die Kirchensteuer,  
 3) der kirchliche Verein für die Gesamt-Stadt.  
**Gäste sind willkommen.**

**Der Vorstand.**

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (den 6. October) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Conf. Rath Leuschner.	Herr Diac. Martin.
Stadtkirche	Herr Diac. Hildebrandt.	Herr Prediger Alberg.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Uitenburger Kirche	Herr Pastor Bruner.	
Stadtgemeinde:	Früh 7 1/8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Past. Heiniken, für denselben Herr Diac. Hildebrandt. Anmeldung.	
	Im Anschluss an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Hildebrandt. Anmeldung.	
	Einsammlung der Collecte zur Befreiung der Nothfände in der evangel. Landeskirche. Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.	

**Rechnungsabschluss**

des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft,  
 pro Monat **September 1878.**

	Mr	¢
Kassenbestand vom Monat August 1878	16294	94
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse	167009	88
Vorschuss-Zinsen	7034	41
Vereinscapital von Mitgliedern	449	94
Aufgenommene Darlehne	41165	36
Reservefonds	18	—
Bank-Conto	54050	—
Incasso-Conto	—	—
Giro-Conto—Berlin	5552	73
Conto für Verschiedene	1997	25
<b>Summa</b>	<b>293572</b>	<b>51</b>
<b>Ausgabe.</b>	<b>Mr</b>	<b>¢</b>
Gegebene Vorschüsse	187847	15
Zurückgezahlte Darlehne	59266	22
Gezahlte Zinsen	137	61
Zurückgezahltes Vereinscapital	2059	95
Bewaltungskosten	871	58
Reservefonds	—	—
Bank-Conto	—	—
Incasso-Conto	—	—
Giro-Conto—Berlin	6737	05
Conto für Verschiedene	2115	15
<b>Summa</b>	<b>259034</b>	<b>71</b>
<b>Mithin Bestand</b>	<b>34537</b>	<b>80</b>
<b>J. Bichter.</b>	<b>M. Klingebiel.</b>	<b>A. Just.</b>

**Gesangs-Concerte.**

Sonntag und Montag wird die renommirte Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Peter, Kößli und Jagl in der Kaiser Wilhelms-Halle hier Concerte veranstalten. Der Gesellschaft geht der beste Ruf voraus und entnehmen wir dem „Pyromonter Wochen- und Kreisblatt“ folgendes: Das am Mittwoch gegebene Tyroler National-Concert der Gesellschaft Peter, Kößli und Jagl fand den allgemeinsten Beifall, jeder Nummer folgte der Applaus des den Kurfsaal bis auf den letzten Platz füllenden Publikums. Es sprach sich der lebhafteste Wunsch nach einer recht baldigen Wiederholung des Concertes aus.

**Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten**

Donnerstag den 3. October 1878.

- Die zu Stadträthen gewählten und von der Königlichen Regierung bestätigten Herren Schulze und Schwidert wurden durch den Herrn Bürgermeister Reinefarth in ihr Amt eingeführt und verpflichtet.
- Von dem Schreiben des Herrn Oberpräsidenten, daß der Landtag der Provinz Sachsen zum 14. d. M. hier einberufen sei, nimmt die Versammlung Kenntniß.
- Die Tagesordnung wurde nun wie folgt erledigt.
- An den Magistrat wurde das Gesuchen gerichtet, der Glogikauer

Straße in Ermangelung von Gasleitung durch Aufstellung einer Dellaterne der Straße etwas Licht zu geben. Die Gas-Deputation, an welche der Antrag zur Begutachtung abgegeben wurde, empfiehlt statt Aufstellung einer Dellaterne, die Gasleitung der Stadt bis zu diesem Punkte auszuwehnen und die Kosten im Betrage von 485 Mark bei dem Erweiterungs-Baueonto der Gasanstalt zu veranschlagen. Der Magistrat hat beschlossen, diesem Vorschlage beizutreten, was auch von Seiten der Versammlung auf den Antrag des Referenten Blankenburg geschieht.

4) Die Bewohner der Neuschauer Straße haben den Magistrat um Aufstellung noch einer Laterne an dem nach der Saale zu gelegenen Straßentheile ersucht. Die Gas-Deputation befürwortet diesen Antrag und schlägt die Aufstellung einer Gaslaterne an der Ecke des Neuschäferschen Grundstücks vor. Die Kosten berechnen sich auf 376 Mark und sollen auf das Erweiterungs-Conto der Gasanstalt genommen werden. Der Magistrat ist mit diesem Vorschlage einverstanden und ersucht die Versammlung, sich ebenfalls einverstanden zu erklären. Referent Blankenburg stellt den Antrag, die Aufstellung einer Gaslaterne an der vorgeschlagenen Stelle und die Kosten dafür auf das Erweiterungs-Conto der Gasanstalt zu genehmigen. Dieser Antrag wird angenommen.

5) Zu Weisern zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Erswahlen werden die Herren Bichtler und Reichelt und zu deren Stellvertreter die Herren Lorenz und Wapser gewählt.

Hierauf geschlossene Sitzung.

### Aus der Provinz und Umgegend.

— Am 21. d. beginnt zu Naumburg die 3. diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts für die Bezirke der Kreisgerichte Naumburg, Merseburg, Zeitz und Querfurt.

— Am 16. October c. kommt die Domaine Pfützthal bei Salsmünde zur Verpachtung (von Johanni 1879 bis dahin 1897). Das Pachtgelder-Minimum beträgt 40,000 Mark; zu Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 150,000 Mark erforderlich. Die Größe des Areals beträgt ca. 352 1/2 Hektar, darunter fast 300 Hektar Ackerland und ca. 47 1/2 Hektar Anger.

— Infolge des plötzlichen Bankrotts des bisher für sehr reich gehaltenen Mühlenbesizers Schlobach in Dessau war in den dortigen Finanzkreisen momentan eine kleine Panique ausgebrochen und es hatten sich sogar thatsächlich allerlei Gerüchte über die mit großer Vorsicht und Umsicht geleitete Anhaltische Landesbank verbreitet, so daß die Direction derselben sich veranlaßt sah, Demjenigen 1000 M. Belohnung zu versprechen, welcher den Verbreiter solcher Verleumdung derartig nachweisen würde, daß derselbe gerichtlich verfolgt werden könnte.

— Den Theilnehmern an der Magdeburger Octoberconferenz (8.—9. October) wird mitgetheilt, daß die Directionen der Magdeburger Halberstädter und Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaften den Besuch der Versammlung gelöstes Retourbilletts vierzügige Gültigkeit zugelassen haben. Die Inhaber dieser Billets wollen im Empfangsbüreau zu Magdeburg den entsprechenden Prolongationsvermerk bewirken lassen.

— Bei Feldrungen treten in den Eichenwäldern kleine Afterraugen in verderblicher Menge auf, welche die Bäume ihres Blattzuges berauben.

— Die durch Schwurgerichtliches Erkenntnis vom 18. Mai d. J. gegen den Fabrikarbeiter Kindermann aus Staßfurt, der seine Ehefrau im Bette erdrosselt hatte, festgelegte Todesstrafe ist durch Allerhöchste Gnadenorder in lebenslängliches Zuchthaus verwandelt.

### Vermischtes.

— Breslau. Ueber einen schneidigen Ritt in das mährische und gloger Gebirge, welcher kürzlich von Oberschlesien aus von 3 Damen und 8 Herren unternommen worden ist, wird der Schles. Zeitung Nachfolgendes berichtet: Die Gesellschaft ver sammelte sich am 19. September Abends auf Schloß S. zwischen Löwen- und Falkenberg oder schloß sich unterwegs auf dem ersten Marische an. Die Begleitung bildeten 4 berittene Diener und 3 zweispännige Wagen mit 6 Leuten. Der Marsch ging am 20. über Friedland nach Ruckstadt D.; am 21. über Zuckmantel und Würbenthal nach Karlsbrunn; am 22. am Altwater hin über die Göbel nach Freiwaldau; am 23. über Goldenstein nach Altsadt; am 24. am Schneeberge vorbei über Wilhelmshöhe nach Landeck; am 25. über Ullersdorf, Grafenort, die Oberförsterei Neßelgrund (längere Aufenthalt auf dem Kamme, um die Girsche schreien zu hören) nach Reinerz; am 26. auf die Heuschauer und nach Wallisfurth (gastliche Aufnahme beim Baron F.); am 27. über Glas und Reichenstein nach Patzkau; am 28. über Neowau (Diner beim Grafen M.) Rückkehr nach Schloß S. Es wurde somit in 9 Tagen ohne Kubetage eine Strecke von gegen 54 Meilen, oder 6 Meilen durchschnittlich im Tage zurückgelegt. Nur der erste und letzte Marsch waren außerhalb des Gebirges und die in den Bergen von den Reitern zurückgelegten Wege zum Theil Holzabfuhr- und Fußpfade, auf denen steil bergauf oder bergab geführt werden mußte. Reiter und Pferde blieben während des ganzen Marsches frisch und unverletzt, nur ein Pferd verlegte sich im ersten Nachquartier und mußte zurückgeschickt werden.

Kassel, 30. September. (Ein entsetzlicher Fund.) In einem Hause der Wörthstraße hieselbst ist heute bei Gelegenheit eines Umzuges eine grauenhafte Entdeckung gemacht worden. In einer auf dem Boden liegenden, zum Theil mit Rauchwaren gefüllten Kiste fand sich nämlich der fast bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leichnam des seit länger als acht Wochen vermißten zehnjährigen Sohnes eines im Nachbarhause wohnenden Schreiners. Der Knabe war am Tage seines Verschwindens wegen verschiedener dummer Streiche in eine Bodenkammer gesperrt worden und hat von hier jedenfalls einen Ausweg über das Dach in das Nachbarhaus und dort in der Kiste ein vollkommenes Versteck gefunden. Wahrscheinlich ist nun der schwere Defel umgeschlagen, der Knabe aber, ohne sich befreien oder um Hilfe rufen zu können, elend erstickt. (Wes. Ztg.)

London, 30. September. Der Hilfsfonds für die Hinterbliebenen der durch den Untergang des Salonbootes „Princeß Alice“ ertrunkenen Personen hat jetzt die Höhe von 31,000 £. erreicht. Man glaubt, diese Summe werde zur Befriedigung aller Ansprüche genügen. Der

Verwaltungsausschuß hat bereits jeder Wittve eine Summe von 100 £. votirt, und Wittmer und Waisen sollen nach Umständen unterstützt werden.

Berlin. Ein blutiges Drama hat sich gestern Morgen im Tiergarten abgespielt. Man fand dort Morgens zwischen 5 und 6 Uhr in der Nähe der großen Duer-Allée und des groß-N-Weges eine unbekannte Frauensperson mit einer Schußwunde im Kopf bewußtlos vor. Neben derselben lag die Leiche eines ebenfalls unbekanntem jungen Mannes im Alter von etwa 23 Jahren, einen einmal abgeöffneten Revolver in der Hand haltend. Nach den angestellten Ermittlungen ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der junge Mann die Frauensperson zu erschließen versucht und sich demnach selbst erschossen hat. Nähere Nachrichten fehlen bis jetzt noch.

— Ein russischer Deserteur. Aus Wirballen schreibt man der „Zit. Ztg.“: Am 25. d. traf mit dem Mittagszuge ein russischer Deserteur unter der Escorte von zwei Schugleuten von Frankfurt a. M. an Händen und Füßen geschlossen, hier ein, um an Rußland ausgeliefert zu werden. Der Verbrecher ist erst 21 Jahre alt und machte den Eindruck eines recht verschmitzten Burken; derselbe soll seinen Hauptmann erschlagen und mit der Compagniekasse nach Deutschland flüchtig geworden sein. In Folge eines von der russischen Regierung erlassenen Decrets wurde derselbe in Frankfurt a. M. aretirt und in den dortigen Geängnissen internirt. Trotz aller angewandten Mittel war ihm kein Geständnis zu entlocken, und erst dem dortigen russischen Consul gelang es, ihn durch liebevolle Behandlung zu gravirenden Ausfagen zu bewegen, in Folge deren seine Auslieferung erfolgte.

Karlruhe, 28. September. (Vergiftung.) In Gernsbach ist eine ganze Familie von 6 Köpfen nach dem Genuße von amerikanischem Fleisch (Corney Beef) schwer erkrankt. Man vermutet schädliche Einflüsse der Metallbüchse auf den Inhalt. Der Amphyphysicus hat den Fall in Behandlung.

— Aus Elsaß-Lothringen, 29. September. Der kaiserliche Gnadenact, wonach für die elsass-lothringischen Rekruten, welche sich der Einstellung ins Militär durch Fluht entzogen hatten, der ursprünglich auf den 1. September festgesetzte Termin für straflose Rückkehr bis zum 1. Januar 1879 verlängert wird, wird, wie der „Karlsh. Ztg.“ geschrieben wird, von der Bevölkerung allgemein mit Begeisterung aufgenommen, da damit einer Anzahl von jungen, in Frankreich befindlichen Leuten, welche ihre dortigen Verbindlichkeiten nicht so schnell zu lösen vermochten, eine weitere Gelegenheit zur Rückkehr gegeben wird. Manche der ausgewanderten Elsaß-Lothringer, welche der dreijährigen deutschen Militärdienstpflicht entgehen wollten, sind übrigens in Frankreich ohne Weiteres zu der dortigen gesetzlichen fünfjährigen Dienstpflicht herangezogen worden. Diesen ist natürlich die Rückkehr verschlossen, da sich die deutsche Regierung selbstverständlich nicht damit befassen kann, diplomatische Vermittelung einzutreten zu lassen.

— Stettin, 1. October. Ueber einen Schiffszusammenstoß, welcher auf der Swine am Freitag stattfand, wird der „N. Stett. Z.“ aus Swinemünde berichtet: In der Nähe vor Britter, ungefähr eine Meile von hier entfernt, hat am Freitag Nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr ein Zusammenstoß des einer Stettiner Rhederei angehörigen Dampfers „Ruffia“, Kapitän Blecker, welcher in Stettin Cement geladen hatte und damit nach Riga fahren wollte, mit der von hier nach Stettin mit Ballast geladenen Schlupp „Germania“, Kapitän Ibmelig, stattgefunden, in Folge dessen die letztere in wenigen Minuten unterlief. Der Kapitän und seine Leute hatten, wie erzählt wird, kaum so viel Zeit, in das Schiffsbort zu springen, um ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Von ihren Sachen haben sie nichts retten können. Der Dampfer war der Schlup, welche noch ein ziemlich neues Schiff ist, mit solcher Vehemenz in die Seite gefahren, daß der Mast derselben durchbrach. Der Dampfer hatte dabei keine Beschädigung erlitten und ist am Sonnabend Vormittag in See gegangen. Von dem gesunkenen Schiff soll nur der zerbrochene Mast sichtbar sein. Der hiesige Vergungsdampfer „Sequens“ ist mit Tauchern an Bord nach Britter abgegangen, um dasselbe zu heben was ihm hoffentlich gelingen wird.

### Eine statistische Plauderei über den Reichstag.

Das Resultat der letzten Reichstagswahl ist nunmehr als definitiv festgestellt zu betrachten. Wenn auch durch die wenigen Nachwahlen der einen oder anderen Partei ein Mitglied zugeführt oder entzogen werden sollte, so kann dies das Gesamtbild weder des Reichstags noch der einzelnen Fraktionen wesentlich beeinträchtigen.

Im Ganzen sind gewählt 397 Abgeordnete. Davon gehören 61 der alt- oder deutschconservativen, 55 der freiconservativen (incl. deutsche Reichspartei), 103 der nationalliberalen Partei an, 35 sind Fortschrittler (incl. Gruppe Löwe und Demokraten), 4 Elsaßer Autonomisten, 14 Polen, 6 Franzosen (Protestler), 10 Hannoverische Particularisten, 1 ist Däne; endlich gehören 99 zur Centrums- und 9 zur socialdemokratischen Fraktion.

Die reichsfreundlichen Parteien gebieten mithin über 258 (davon 116 Conservative, 138 Liberale und 4 Elsaßer Autonomisten), die reichsfeindlichen über 139 Stimmen.

Dabei wird bemerkt, daß bei der obigen Eintheilung in die Fraktionen die sogenannten „Wilden“ und Diejenige, deren Parteistellung nicht ganz bestimmt feststeht, zu derjenigen Partei gezählt sind, welcher sie ihrer politischen Gesinnung nach als am nächsten stehend zu betrachten sind.

Gegen die vorjährigen Wahlen haben die conservativen Fraktionen 37 Siege gewonnen, während den Liberalen 40 Siege und den Elsaßer Autonomisten 1 Sieg verloren gegangen. Dagegen haben unter den reichsfeindlichen Parteien die Hannoverischen Particularisten 4, die Ultramontanen 2 und die Franzosen 1 Stimme gewonnen, die Socialdemokraten dagegen 3 Stimmen verloren.

Wenn man von den unbedeutenden Verschiebungen in den kleinen Fraktionen absieht, so besteht die Veränderung des Reichstags mithin hauptsächlich in einer Schwächung der Liberalen und einer Verstärkung der conservativen Elemente, wie dies bei Auflösung des alten Reichstags beabsichtigt war.



Noch schärfer tritt die Verschiebung in den beiden letzteren großen Gruppen hervor, wenn man die Resultate der letzten Wahl mit denen des Jahres 1874 vergleicht. Gegen die letztere Wahl haben sich nämlich die conservativen Parteien jetzt um 57 Stimmen verstärkt, die liberalen um 61 Stimmen vermindert.

Wenn man berechtigt ist, Konsequenzen für die Zukunft aus diesen Progressionen der conservativen Fraktion zu ziehen, so darf man erwarten, daß dieselben bei der nächsten Reichstagswahl mit mindestens ca. 150 Stimmen vertreten sein werden.

Interessant ist es zu verfolgen, in welcher Weise die verschiedenen Länder Deutschlands zu dem Wahlergebnisse beigetragen haben.

Preußen hat zu wählen gehabt 237 Vertreter. Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Provinzen in folgender Weise:

Von den 17 Abgeordneten der Provinz Ostpreußen sind 13 deutsch- und 2 freiconservative, die unter dem unmittelbaren Einflusse des Braunsberger Episcopats stehenden Wahlkreise Braunsberg und Allestein haben 2 ultramontane Abgeordnete gewählt.

Provinz Westpreußen hat 6 deutschconservative, 2 nationalliberale und — dem Procentfuss seiner Bevölkerung gemäß — 5 polnische Abgeordnete in den Reichstag gebracht.

Pommern ist am consequentesten gewesen. Seine 14 Abgeordneten sind alle (11 alt-deutsch), 3 frei-)conservativ.

Aus Posen kommen 9 Polen, 2 alt- und 2 freiconservative, sowie 1 Nationalliberaler und 1 Ultramontaner.

In der Provinz Schlesien wiegt durch den Regierungsbezirk Oppeln das ultramontane Element vor, welches mit 12 Stimmen vertreten ist, dann folgen 10 freiconservative, 8 nationalliberale und 3 deutschconservative Abgeordnete, endlich 1 Fortschrittler und 1 Socialdemokrat, zusammen 35 Abgeordnete.

Die Provinz Brandenburg schickt 11 Alt- und 4 Freiconservative, 1 Nationalliberalen, 9 Fortschrittler und 1 Socialdemokrat — letzteren aus dem 4. Berliner Wahlkreise — in das Parlament.

In der Provinz Sachsen sind 3 Alt- und 6 Freiconservative, 10 Nationalliberale und im Giesfeld 1 klerikaler Abgeordneter gewählt, während Schleswig-Holstein neben 2 Deutschconservativen 4 Nationalliberale, 4 Fortschrittler und den Haberslebener Dänen in den Reichstag sendet.

In der Provinz Hannover, wo die particularistische Agitation in Folge des Todes des Königs Georg momentan einen neuen Impuls bekommen hat, sind in Folge dessen 10 (gegen 6 bei der Vorwahl) Particularisten der Urne entzogen; außerdem sind gewählt 8 Liberale und die Centrumsperle von Meppen.

Hessen-Nassau hat überwiegend liberal gewählt. 8 Nationalliberale, 2 Fortschrittler und 1 Demokrat (Frankfurt a. M.) gehen neben 2 Freiconservativen und 2 Ultramontanen in den Reichstag.

Westfalen und vor allem die Rheinprovinz bilden wie bisher das Palladium der Centrumpartei. Jenes hat 8, dieses 27 dieser Fraktion angehörige Abgeordnete gewählt. Außerdem Westfalen 2 Deutsch- und 1 Freiconservativen, 2 Nationalliberale und 4 Fortschrittler; Rheinland 2 Freiconservative, 4 Nationalliberale und 1 Socialdemokraten (Elsfeld). In letzterer Provinz tritt noch Hohenzollern mit seinem ultramontanen Reichsboten.

Von den nichtpreussischen Ländern stellt Baiern 31 zur Centrums-, 15 zur liberalen und 2 zur conservativen Partei, während

Königreich Sachsen wiederum das Gros des socialdemokratischen Fähnleins — nämlich 6 — geliefert hat; im Uebrigen gingen 9 conservative und 8 liberale Abgeordnete aus seinem Schoos hervor.

Württemberg hat vorwiegend conservativ gewählt; nämlich 10 Freiconservative (Deutsche Reichspartei), dazu 4 Liberale und 3 Klerikale.

Von Baden haben die Liberale 9 Sitze erhalten, sie haben deren je 1 der conservativen und der ultramontanen Partei abtreten müssen, welche nunmehr hier 2 bzw. 3 Vertreter haben.

Hessen-Darmstadt zählt unter seinen 9 Abgeordneten: 1 Conservativen, 7 Liberale und 1 Ultramontanen, die beiden

Wesienburg unter 7 1 Frei- und 1 Deutschconservativen, 2 Liberale und 3 Fortschrittler.

Die thüringischen Länder, also S.-Weimar, Meiningen, Gotha, Altenburg, beide Heus und beide Schwarzburg haben zusammen 12 Abgeordnete zu wählen gehabt. Davon sind 1 deutsch-, 4 freiconservativ, 6 nationalliberal und 1 fortschrittlich.

Was die übrigen Kleinstaaten und freien Städte betrifft, so haben dieselben (Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Waldeck, beide Lippe, Hammburg, Bremen und Lüneburg) 15 Abgeordnete zu wählen gehabt, welche ausser

1 Ultramontanen (im südlichen Theile Oldenburgs) sämmtlich liberal sind. Es erübrigt noch die Erwähnung von Elsaß-Lothringen, welches dies Mal 4 Autonomisten, 6 Protestler und 5 Centrumsleute, im Ganzen 15 ins Parlament geschickt hat.

Was nun die Zusammensetzung des Reichstags im Allgemeinen anbelangt, so haben zwar die reichstreuen Parteien, wenn man die Grenze nach links hin möglichst weit zieht,  $\frac{2}{3}$  der Gesamtstimmzahl, während die reichsfeindlichen nur über  $\frac{1}{3}$  der letzteren gebieten.

Bei dem vorliegenden Socialistengesetze wird es sich jedoch mehr um regierungsfreundliche oder -feindliche Bestimmung handeln und demgemäß die Entscheidung über das Gesetz fallen. Bestimmt regierungsfreundliche zählt der Reichstag 116, absolut regierungsfreundliche 174 Stimmen. Zwischen beiden steht die nationalliberale Partei; sie wird also den Ausschlag geben, wie die Entscheidung ausfallen wird.

Dies muß als zweifelhaft betrachtet werden. Wenn die nationalliberale Partei im Bewußtsein ihrer Wichtigkeit in dem mit größter Sorgfalt durchgearbeiteten Gesetzentwurfe des Bundesrathes allzuviel mäkelte, gehen wir möglicher Weise einer neuen Reichstags-Auflösung und einer neuen Wahl entgegen.

## ABC. Internationale Patentgesetze.

Im Anschlusse an die großen Weltindustrie-Ausstellungen haben stets internationale Congresse der mannichfachen Art stattgefunden. Es war

natürlich, daß die Gelegenheit des Zusammenkommens sachmännisch gebildeter Männer aus allen Culturländern der Erde benützt wurde, um die Fachgenossen einander zu nähern und um von ihnen Meinungsäußerungen über noch unerledigte Fragen zu hören. Der lebendige Verkehr bei einem solchen Congresse ist immer als ungemein anregend und förderlich betrachtet worden, aber dennoch sind die Ansichten über den Werth derartiger Versammlungen sehr getheilt. Es läßt sich nämlich nicht leugnen, daß die Resultate der Congresse bei der mehr oder weniger zufälligen Zusammensetzung der Letzteren und in Folge des Umstandes, daß die Congreßbeschlüsse meher für die staatlichen Behörden, noch für die Congreßtheilnehmer, noch für sonst irgend jemanden bindend sind, häufig, wenn nicht in der Regel hinter den gehegten Erwartungen zurück bleiben. Nichts desto weniger ist es jedoch oft von hohem sachlichen Interesse, den Verhandlungen der Congresse zu folgen, selbst wenn sich voraussichtlich läßt, daß dieselben vorläufig nur eine theoretische Bedeutung behalten werden.

Von diesem Standpunkte aus glauben wir auf die Verhandlungen eines der im Anschlusse an die diesjährige Pariser Weltausstellung stattgehabten Congresse zurückkommen zu sollen. Es tagte in Paris neben anderen ein internationaler Congreß für gewerbliches Eigenthum. Derselbe hat sich mit den Erfindungspatenten, mit dem Marken- und Mufterschutz etc. beschäftigt und in einem seiner diesbezüglichen Beschlüsse eine Frage angeregt, die unserer Meinung nach nicht ernsthaft genug behandelt werden kann, nämlich die Frage einer gemeinsamen internationalen Patentgesetzgebung. Der Gedanke einer solchen ist zwar keineswegs neu, er ist namentlich zur Zeit, als es sich darum handelte, dem deutschen Reiche ein Patentgesetz zu schaffen, von den verschiedensten Seiten ausgesprochen worden, aber es war wohl erklärlich, wenn er ziemlich wenig Beachtung fand und gewissermaßen sohlüchtern geltend gemacht wurde, da es ja noch immer principielle Gegner allen Patentschutzes gab, Leute, die in freihändlerischer Verblendung die Nothwendigkeit und Nützlichkeit, ebenso wie die Gerechtigkeit und Billigkeit des Patentschutzes überhaupt in Abrede stellten. So lange man für das Patentrecht an und für sich kämpfen mußte, konnte man wenig daran denken, dieses Recht mit allen seinen Einzelheiten international zu vereinbaren.

Daß das Patentrecht erst zu seiner vollen Bedeutung gelangt und daß der Schutz des geistigen Eigenthums der Erfinder erst dann ein vollständiger, endgiltig geregelter sein wird, wenn er durch internationale Vereinbarungen gesichert ist, darüber sind viele einsichtige Volkswirthe schon seit langen Jahren nicht mehr im Unklaren. Allein von einer theoretischen Ueberszeugung bis zur Einführung in die Praxis auf legislativem Wege sind gewöhnlich sehr viele Schritte zu thun. Ein wichtiger scheint uns indessen in der hier in Rede stehenden Sache durch den Congreß gethan zu sein, indem derselbe beschloß, den französischen Handelsminister aufzufordern, bei den verschiedenen Regierungen die nöthigen Schritte zu thun, um eine Verständigung, über gleichmäßig internationale Grundlagen der Sicherung des gewerblichen Eigenthums zu erzielen. Mag nun der französische Handelsminister der Aufforderung nachkommen oder nicht, schon durch den bloßen Beschluß des Congresses ist für die Regierungen die Anregung gegeben, dem Gegenstande näher zu treten, und wir hoffen, daß diese Anregung nicht ganz wirkungslos bleiben wird.

In den Verhandlungen des Congresses wurden übrigens zur Sache zahlreiche, äußerst interessante Mittheilungen über die wahrhaft merkwürdigen, zur Zeit bestehenden Differenzen in der Patentgesetzgebung der einzelnen Staaten gemacht. Es kam dabei zur Sprache, welche Mißstände aus un zweckmäßigen Gesetzbestimmungen hervorgehen und wie der Patentschutz zuweilen vollkommen illusorisch wird, weil man nicht die Erfindung in dem fertigen Product, sondern nur das Herstellungsverfahren des erfundenen Productes patentirt hat. In Amerika zum Beispiel war das Herstellungsverfahren des vulkanisirten Gummis, aber nicht der Letztere selbst patentirt, was zur Folge hatte, daß die Engländer ihren vulkanisirten Gummi ungehindert in Amerika als fertige Waare einführen konnten und der Patentschutz dem Erfinder, respective Patentinhaber, nicht den geringsten Schutz gewährte, bis die Art der Patentirung geändert wurde. Als einen Mißstand erklärten besonders die Franzosen und Belgier übrigens auch das in der sonst als vorzüglich anerkannten deutschen Patentgesetzgebung angenommene Prüfungsverfahren und es wurde namentlich dagegen eingewandt, daß das bloße Anmeldeverfahren in Frankreich, Belgien, Oesterreich-Ungarn, Spanien, Italien, Schweden und Portugal seit Jahren bewährt habe, während das deutsche Patentgesetz sich erst noch bewähren solle. Daß man unferm Patentgesetze Zeit lassen muß, sich zu bewähren, ist bei dem kurzen Weichen desselben jedenfalls richtig, aber deswegen halten wir es auch für zweckmäßig, alle Bedenken dagegen bis auf spätere Momente zu vertagen. Es kann dies wohl um so eher geschehen, als die Festsetzung der Grundsätze für die internationale Patentgesetzgebung, der sich der Congreß in Paris unterzogen hat, so lange verfrüht sein dürfte, bis das Princip, diese wichtige Angelegenheit durch internationale Vereinbarungen zum Austrage zu bringen, von den Regierungen acceptirt ist.

## Politische Rundschau.

Ueber die Dauer des Aufenthaltes des Kaisers in Baden-Baden und über den Zeitpunkt der Rückkehr nach Berlin sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen. Bei der kaiserlichen Majestät verabschiedeten sich 2. von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin und dem Prinzen Heinrich. Am 1. Abends erschien der Kaiser mit der Großherzogin von Baden zum ersten Mal auf kurze Zeit im Theater, wo ihm ein warmer Empfang dargebracht wurde.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben mit dem Prinzen Heinrich am 2. Baden-Baden verlassen und sind am 3. früh in Potsdam wieder eingetroffen.

Zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Vorsitzenden der Reichstagscommission für das Socialistengesetz Abg. v. Bennigsen, fand am 30. v. d. Letztere auf den ihm telegraphisch übermittelten Wunsch des Reichskanzlers aus Hannover in Berlin eingetroffen war.

Die Reichstags-Commission zur Vorberathung des Socialisten-

gelesen trat am 1. in die zweite Lesung des Gesetzes ein. Den Schwerpunkt der Sitzung bildete die Erklärung des Ministers Graf Gulemburg über die Stellung der verbündeten Regierungen zu den wichtigsten der von der Commission gefassten Beschlüsse. Graf Gulemburg verlangte zu §. 1. die Wiederherstellung des Wortes „Untergrabung“ statt „Umsturz“, sowie die Beilegung der Worte „in einer den öffentlichen Frieden oder die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise“. In der Frage der Recursinstanz (§. 19.) erklärte er, daß die Regierungen auf den von der Commission angenommenen Antrag hinarbeitet werden können, wenn die Wahl der richterlichen Mitglieder auch aus den obersten Verwaltungsgerichten vorgenommen werden dürfte und dem Kaiser die Ernennung des Vorsitzenden vollständig freigegeben würde. Hinsichtlich der Geltungsdauer des Gesetzes halten die Regierungen zunächst an der Unzweckmäßigkeit einer Fristbestimmung fest und erklärten sich „unter allen Umständen“ gegen den Termin vom 31. März 1881. Angesichts der Wichtigkeit dieser Eröffnungen wurde die weitere Discussion des §. 1. ausgesetzt und man ging zu §. 1a. über, welcher von den genossenschaftlichen Kassen handelt. Die Subcommission, welcher derselbe zur näheren Ausarbeitung überwiesen war, stellt an die Spitze folgenden Satz: „Die Vorschriften des §. 1. finden auf Verbindungen jeder Art Anwendung. Jedoch sind eingetragene Genossenschaften (Gesetz vom 4. Juli 1868, N. G. B. S. 415), registrierte Gesellschaften (Gesetz vom 23. Juni 1873, N. G. B. S. 146), eingeschriebene Hülfskassen (Gesetz vom 7. April 1876, N. G. B. S. 125) und andere selbstständige Kassenvereine, welche nach ihren Statuten die gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder bezwecken, zunächst nicht zu verbieten, sondern unter eine außerordentliche staatliche Controle zu stellen.“ Der Abg. Kaser beantragte, die eingetragenen Genossenschaften und registrierten Gesellschaften von dem Gesetze überhaupt auszunehmen, worauf man indeß seitens der Regierungen nicht eingehen zu können erklärte. In der alsdann sich entspinrenden Debatte über den Ausdruck „Verbindungen jeder Art“ wurde festgestellt, daß nicht nur Genossenschaften, sondern auch Actiengesellschaften, falls in ihren Bestrebungen der im §. 1. bezeichneten Art zu Tage träten, unter vorliegendem Gesetze fallen würden. Schließlich wurde §. 1a. nach den Vorschlägen der Subcommission angenommen. Ob. so die §§. 2. — 4. unter Hinzufügung einiger Amendements ohne principielle Bedeutung. — In der folgenden Commissionssitzung am 2. wurde die zweite Lesung des Gesetzes durch Beilegung verschiedener Beschlüsse der ersten Lesung, resp. Wiederherstellung der Regierungsvorlage zu Ende geführt. Hinsichtlich der Fristbestimmung wurde der Termin des 31. März 1881 mit 11 gegen 8 Stimmen (Abg. Kaser enthielt sich) aufrechterhalten. — Bei der Schlussabstimmung über das Socialistengesetz in der Commission wurde dasselbe definitiv mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Conservativen, die Nationalliberalen v. Bennigsen, v. Schaaf, Harner, Sneyt und v. Puttkamer, dagegen die Fortschrittspartei und das Centrum; Herr v. Stauffenberg fehlte, während Kaser sich der Abstimmung enthielt. Hiernach läßt sich auch das Schicksal des Gesetzes im Plenum wohl voraussehen. — Die zweite Beratung des Socialistengesetzes im Plenum des Reichstages wird sich wahrscheinlich bis Mittwoch, den 9. October verzögern, da die Fractionen erst am Montag in die Beratung über die Commissionsbeschlüsse eintreten werden. Unter solchen Umständen wird angenommen, daß der Sessions-schluss nicht vor dem 16. October erfolgt.

Präsident von Forckenbeck hat den städtischen Behörden Berlins nunmehr schriftlich angezeigt, daß er die auf ihn gefallene Wahl zum Oberbürgermeister von Berlin für die Dauer der nächsten 12 Jahre annehmen werde.

### Ausland.

Der Kaiser von Oesterreich hat den Grafen Hoyos-Sprinzynstein zum außerordentlichen Gesandten am rumänischen Hofe ernannt. — In den Landtagen in Linz und Prag wurden am 2. Adressen an den Kaiser beschloffen. — Laut Nachrichten aus Zwornik vom 1. haben die Einwohner von Srebrenica dem Insurgentenchef Murisija den Durchzug durch die Stadt verweigert. Eine Deputation der Einwohnerschaft von Srebrenica erschien am 29. v. M. in Zwornik, um dem Commandeur der österreichischen Truppen ihre Unterwerfung anzuzeigen und um Befreiung der Stadt, sowie um Schutz zu bitten.

Der Sultan hat durch Osman Pascha dem englischen Botschafter Layard sein Bedauern darüber aussprechen lassen, daß er nicht im Stande gewesen, die englische Flotte vor ihrer Abfahrt besuchen zu können. Gleichzeitig ließ er den Botschafter ersuchen, dem Admiral, den Offizieren und der Mannschaft seinen Dank für ihre Haltung und die gegen ihn und das Land gezeigten Gesinnungen auszusprechen. — Der Rückmarsch der Russen dauert fort, dieselben haben Silivri und Kodosio geräumt; letzteres ist bereits von den Türken besetzt. Dagegen werden die Russen noch in Dedeağatsch bleiben. — Der russische Botschafter Fürst Lobanoff ist am 1. aus Kwadia zurückgekehrt und hat die Verhandlungen mit Savfet Pascha sofort wieder aufgenommen. Die von Rußland geforderte Kriegsschädigung soll 300 Millionen Rubel betragen. Die Pforte verlangt eine erhebliche Herabminderung. — Dem türkischen Cabinet sind aus Athen Nachrichten zugekommen, nach denen die griechische Regierung die Aufstellung einer activen Armee von 40000 Mann und einer Reserve-Armee von 30000 Mann vorbereitet, um ihren Forderungen nach einer Grenzregulierung mehr Nachdruck zu geben. Die hierzu nöthigen Summen sollen durch eine Anleihe von 50 Millionen Dracmen gedeckt werden. — Seit dem 29. finden auf der Pforte erste Beratungen statt wegen der von Montenegro angestrebten Abtretung von Spuz und Podgoriza, sowie wegen der bösnischen Conventionsfrage. — Die internationale Commission für die Organisation Dstrumeliens hat am 1. eine vorbereitende Sitzung abgehalten, in welcher Assym Pascha zum Präsidenten und der französische Delegirte Roget zum Secretair gewählt wurden. Von Seiten der französischen Delegirten wurde der Antrag gestellt, die ottomanische Bank mit der finanziellen Organisation Dstrumeliens zu betrauen.

Mehr als 4000 Insurgenten sind mit ihrem Kriegsmaterial nach Serbien geflüchtet und daselbst entwaffnet und internirt worden. Unter den-

selben befinden sich 2 Paschas, 200 Beys und ein ganzes Nizam-Pataillon; 3 Gefüge, einige tausend Hinterlader, viele Pferde und große Vorräthe an Proviant und Munition wurden ihnen abgenommen. Fast täglich überschritten kleinere türkische Insurgentenbänden mit Weibern und Kindern und ihrer gesammten Habe die serbischen Grenzen — Die Grenzregulirungs-Commission hat sich nach Mitrag begeben. Serbien hat den District Abdie an die Russen übergeben. — War erwartet die Bildung eines neuen Cabinets nach der demnächst erfolgenden Ankunft Nikitsa

Sämmtliche nach der Einnahme von Klobuck und der Befreiung von Korjanice auf montenegrinisches Gebiet geflohenen Insurgenten wurden dort entwaffnet und in Montenegro internirt.

### In Grabesnacht.

Erzählung von Jenny Dirsch.

(Fortsetzung.)

„Helene, was könnte er dir thun, und in Schmach und Elend bringen.“

„Du siehst zu schwarz.“

„Vielleicht, vielleicht auch nicht. Wo ist ein Ausweg?“

„Hier!“ sagte Heinrich, auf sich deutend. „Bin ich nicht da?“

„Auf dich hatte auch ich meine ganze Hoffnung gesetzt, ich glaubte, als du in das Haus und Geschäft kamst, du würdest ihm die Larve abreiben.“

„Das werde ich.“

„Er wehrt sich gut. Schneidet er dir doch jede Möglichkeit ab, jemals einen Einblick in den inneren Geschäftsbetrieb zu gewinnen.“

„Und doch muß ich ihn erhalten!“ rief Heinrich entschlossen. Er versank in tiefes Nachsinnen, plötzlich fuhr er auf:

„Kann man denn nur auf dem Comptoir von August Lindhorn kaufmännische Kenntnisse erlangen? Sind sie von Niemand anders zu erlernen als von Herrn Greif? Verhüte dich, liebe Helene, in spätestens sechs Monaten bin ich so weit, Herrn Greif's Bücher zu revidiren, und finde ich sie nicht in Ordnung, dann wehe ihm! Auf unsere schönen, genüßreichen Abende werden wir freilich verzichten müssen.“

Der Verkehr zwischen Heinrich und Helene war von Anfang an ein sehr herzlicher geworden. Das mütterliche Mädchen hatte trotz des Reichthums und der geachteten Stellung des Vaters wenig Vorbeh. Ihre Richtung war eine von den weissen jung-n Mädchen ihres Alters und Standes abweichende, sie fand kein Vergnügen an den vielerlei Klippseiten, die jene erfüllen, und so sah sie mehr und mehr zurück, je schwerer die bei ihrem Vater immer stärker hervortretende Neigung für geistige Getränke ihr Herz bedrückte und die Sorge, was Greif noch über sie verhängen werde, auf ihr lastete.

Seit Heinrich ins Haus gekommen, war ihr einsames Leben heiterer und interessanter geworden. Der Vater las und musizierte mit ihr und fand die Gesellschaft seiner Cousine so anziehend, daß er sie allen andern Genüssen der üppigen Handelsstadt vorzog und dadurch vor mancher Klippe bewahrt blieb, an der seine Jugend und Unerfahrenheit vielleicht ihm so eher Schiffbruch gelitten hätte, als seine Börse durch den Onkel stets überreichlich gefüllt war.

Es war ein schönes, reines, harmonisches Verhältniß zwischen den beiden jungen Leuten. Noch konnte man es nicht Liebe nennen, wohl aber waren alle Bedingungen vorhanden, aus denen sich als herrlichste Blüthe die Liebe entwickeln mußte.

Herr Lindhorn freute sich, daß sein Töchterchen des Abends so gute Gesellschaft hatte und versetzte nicht, gegen den Buchhalter zu rühmen, welcher egyptischer Junge sein Neffe sei.

„Keinen Abend ist er aus dem Hause. Nehme ich ihn und Helene nicht einmal mit ins Theater, so kommt er nicht weiter als vom Geschäft ins Haus und vom Hause ins Geschäft.“

Herr Greif vernahm diese Lobsprüche anscheinend voll lebhaftester Theilnahme, im Innern kostete aber er vor Zorn über das Aufsteigen, das ihm in das Ren gelegt war. Voll teuflischer Freude rieb er sich die Hände, als Franz, der Diener, den er bestochen hatte, alles, was in Herrn Lindhorn's Hause vorging, auszuspiioniren und ihm zu rapportiren, ihm die Nachricht brachte, der junge Herr gehe jeden Abend bald nach Lische aus und kehre erst spät in der Nacht wieder.

„Habe ich dich endlich, mein Tugendspiegel!“ lachte er. „Ich weiß es ja, wie lange solche spartanische Anwandlungen hier bei uns Stuch halten. Jetzt gehst du mit ins Garn, thust du's nicht freiwillig, so werde ich schon nachhelfen. Wir müssen nur erst wissen, nach welchem Strich der Vogel zieht und wo man am besten die Leimruthen für ihn aufstellt.“

Dies zu erfahren, war indeß schwieriger als Greif sich gedacht hatte. So viel er seinen Spion in die Vergnügungsalote der verschiedensten Abstrufungen sandte, so eifrig er selbst forschte, Heinrich Lindhorn war nicht zu entdecken. Greif kam endlich auf die Vermuthung, er müsse sich in irgend eine im Verborgenen ihr Wesen treibende Spielgesellschaft begeben. Er nahm sich vor, alles daran zu setzen, um es zu erkunden; inzwischen machte er Lindhorn darauf aufmerksam, man spreche darüber, daß sein Neffe einen lockeren Lebenswandel führe.

„Jugend muß austoben, Greif,“ behauptete der Banquier. „Trinkt er einmal ein Glas über den Durst, so mag's darum sein, ich thue es auch dann und wann.“

„Das ist etwas anderes, Herr Lindhorn, aber bedenken Sie, ein so junger Mann. Ich merke es an seinen Arbeiten, daß er seinen Sinn nicht mehr auf seine Dilettanten gerichtet hat. Und das ist es nicht allein. Sie wissen es selbst, wozu ein unregelmäßiger Lebenswandel unsere jungen Leute führt. Ich habe meine Pflicht gethan und Sie gewarnt.“

„Wie immer als treuer Freund,“ sagte Lindhorn, ihm die Hand reichend. „Ich werde mit meinem Neffen reden.“

(Fortsetzung folgt.)